



Am Logo wird immer noch gearbeitet.

War das ein toller Tag !

Schon am frühen Morgen war die Aufregung in Schönenbach zu spüren, von weitem tönten die Motoren der Trecker und eines städtischen Blauschlittens. Bei näherem Hinsehen entdeckte man schon aufgeregte Schönenbacher mit Kaffeetassen in der Hand, die dem Ereignis in Schönenbach entgegenfieberten. Und dann endlich um 14.45 h war versammelt angesagt.

Der Anführer war, wie in den vergangenen Jahren, wieder unser Gerd, sein Trecker war mit Seitenhieben auf die Waldbröler Kanalpolitik geschmückt, darauf folgten in schmucken Kostümen die Fussballer. Den ersten Wagen stellten die bissigen Schönenbacher Hexenweiber, deren Motto dieses Jahr lautete "Alles ist gut so lange du wild bist". Die begleitenden Feuerwehrleute bemängelten die Trockenheit dieses Wagens, leider sind im Eifer des Gefechtes die Schnapspinnchen über Bord gegangen, daher sassen die Hexen auf dem Trockenen.

Ein kleiner Haufen Giraffen zog alle Blicke auf sich, die kleinen Schönenbacher Tanzmäuse waren wirklich ein kleines Highlight des Zuges. Ein Grosses Highlight im wahrsten Sinne des Wortes bildeten die zwei Highlander in ihren Kostümen durch ihre imposante Grösse und Kriegsbemalung beeindruckten sie viele Kinder so sehr, dass sie auch noch am nächsten Morgen das Tagesgespräch in vielen Familien waren. Der Wagen, der Frau-enherzen eindeutig höher schlagen liess, war der von

Wilfried Schuhmann, mit seinen charmanten Texten wurde er zum Liebling der Frauen. An der liebevoll geschmückten „Tankstation“ im Förstergarten 1, gab es leckere Kräbbelchen und jede Menge Schnäpse, im Laufe des Zuges wurden 15 Flaschen Schnaps geleert!!! Leckereien gab es auch im Zug, für das Auge die verschiedenen Tanzgruppen und für den Magen süsse Plätzchen von den Kekswichteln. Wir bitten um das Rezept!

Forts. S 2



Plötzlich kostet das Wasserrecht

Über 30 Betroffene mit unbebauten Grundstücken

"Widerspruch einlegen", empfiehlt der Stadtverordnete Paul Giebeler

Schönenbach-Seifen (hrs) Über 30 Eigentümer von unbebauten Grundstücken mussten erst zähneknirschend Kanalanschlussgebühr zahlen. Ende Januar kamen auch noch Zahlungsbescheide für Frischwasseranschluss dazu, zahlbar in 4 Wochen. Davon war bei keiner Bürgerversammlung über diesen unseligen Kanalbau je die Rede gewesen. Einigen platzte die Hutschnur. Ihr Protest hat zunächst bewirkt, dass die

Zahlungsfrist auf September verschoben wurde. Giebeler berief eine Versammlung ein. 12 Betroffene (bis aus Bonn) waren erschienen, sowie der 3. Bürgermeister Helzer und Wasserwerksleiter Jaspert (neu aus Windeck). Von den Betroffenen prasselten Fragen, sachlich im Ton, aber trefflich vorbereitet. Jasperts Hinweis, andernorts hätten Betroffene ihre Klagen verloren, wurde kaum beachtet. Zu viele juristische Fragen kamen

auf: z.B. Wie kann Bebaubarkeit einwandfrei festgestellt werden? Die Stadt kann es nicht, nur das Kreisbauamt, so die Meinung. Ist die Satzung des Wasserwerkes überhaupt sinnvoll in diesem Punkt? Einhellig war man der Meinung, Wasser sollte bezahlt werden, wenn man baut. Ausführlicher auf Seite 5, nur im Internet unter www.schönenbach.info

Heizung im Heim

Gute Nachricht: die Kosten können bezahlt, der Heizkessel erneuert werden. Das teilte Rainer Vogel, 1. Vors. des SV Schönenbach aus der Vorstandssitzung mit. Gerd, Horst und Mario Hammer sowie Erhard Fuchs vom MGV Schönenbach haben mit ihrer engagierten Sammelaktion daran den größten Anteil. Großspender, die genannt werden sollten sind die Raiffeisenbank Waldbröl und die Fa. Kardel. Auch der neue Dorfverein hat einen beachtlichen Betrag zugesagt.

Die Sammelaktion geht noch etwas weiter, damit die Decke des Saales gedämmt werden kann – um die Heizkosten weiter zu senken. (hrs)

Nachholspiel des SV

Am Sonntag 12. März Nachholspiel in Hermesdorf gegen Hermesdorf II. Es geht um den Ausbau der Tabellenführung auf 7 Punkte, sonst schmilzt der Vorsprung auf 1 Punkt.

Am 17. oder 19.3. fährt die 1. Mannschaft in die Kölnarena zum Handball-Bundesligaspiel.

(hrs von Rainer Vogel)

Ein Sponsor

hat es uns ermöglicht ausnahmsweise 4 Seiten zu drucken.

Das wird die Leser und Leserinnen freuen.

Die Redaktion dankt.